

Wolfgang Kleindienst
Kreistagsmitglied Unabhängige Bürgervertretung
Saale-Orla-UBV
Kastanienallee 4a; 07381 Pößneck
E-Mail: w.kleindienst@t-online.de
Tel.: 03647 423223



Pößneck, den 04.04.26

Pressemitteilung

Windkraft wird gebaut - Bürger werden angehört - Ist das noch ernst gemeinte Beteiligung?

Die Unabhängige Bürgervertretung (UBV) übt scharfe Kritik am aktuellen Verfahren zur Windkraftplanung in Ostthüringen. Für das Kreistagsmitglied der UBV Wolfgang Kleindienst steht fest, **zwischen Bürgerbeteiligung und tatsächlichen Entscheidungen klafft eine immer größere Lücke.**

Zu unserer Anfrage vom 30.03.26 haben wir eine Antwort der Regionalen Planungsgemeinschaft Ostthüringen erhalten.

Nach Auskunft der Regionalen Planungsgemeinschaft sind rund **4.550 Stellungnahmen** zum Teilplan „Windenergie und Sicherung des Kulturerbes“ eingegangen, doch ein Abwägungsergebnis liegt bis heute nicht vor.

Gleichzeitig wurden bereits Windkraftanlagen genehmigt und Bauarbeiten durchgeführt.

Das ist für uns ein klarer Widerspruch. **„Die Bürger beteiligen sich, doch die Entscheidung ist offenbar längst gefallen“**, erklärt Kleindienst.

Besonders brisant, z.B. wurde die Genehmigung für den Windpark Schmieritz (W24) bereits 2024 erteilt. Die Begründung der Verwaltung ist eindeutig: Es handele sich um eine **„gebundene Entscheidung“**, ein Baustopp sei daher nicht möglich gewesen.

Für die UBV zeigt das ein grundlegendes Problem. Die eigentlichen Entscheidungen fallen nicht in der Planung, sondern im Genehmigungsverfahren und die **„Planung wird zur Formsache“**.

Wenn Windkraftanlagen auch ohne abgeschlossenen Regionalplan genehmigt werden können, **stellt sich die Frage nach dem Sinn der gesamten Planung.**

Die Folgen sind, Bürger geben Stellungnahmen ab, Behörden sammeln Einwände, doch parallel werden Fakten geschaffen. **Die Planung verliert ihre Steuerungswirkung.**

Zusätzlich kritisiert die UBV den Umgang mit Genehmigungsaufgaben. Am Beispiel von W24 Schmieritz war ursprünglich die Baufeldfreimachung nur von Oktober bis Februar zulässig, nachträglich wurde sie auf August vorgezogen und genehmigt.

„Statt klare Regeln durchzusetzen, werden Auflagen im Nachhinein angepasst. Das schwächt den Naturschutz und das Vertrauen der Bürger gleichermaßen.“

Die Verwaltung verweist zudem darauf, dass erneuerbare Energien gesetzlich Vorrang genießen. Für die UBV bedeutet das, **Kulturlandschaft und Denkmalschutz werden faktisch nachrangig behandelt.**

Selbst erhebliche Eingriffe in gewachsene Kulturlandschaften sind offenbar kein Hinderungsgrund mehr für Genehmigungen.

Für die UBV geht es längst um mehr als einzelne Windkraftprojekte. Wenn Bürger beteiligt werden, aber ihre Einwände keinen erkennbaren Einfluss auf Entscheidungen haben, **dann ist das keine echte Beteiligung mehr, sondern ein formales Verfahren ohne Wirkung.** Unsere Grundsatzkritik lautet: **„Demokratie darf kein Formalverfahren sein!“**

Wir werden das Thema im Kreistag weiter verfolgen und fordern echte Transparenz über die Auswertung der Stellungnahmen, stärkere Einbindung der kommunalen Gremien, Überprüfung der Genehmigungspraxis und eine Planung, die tatsächlich steuernd wirkt und nicht nur nachträglich legitimiert wird.

„Wer Beteiligung ernst meint, darf nicht gleichzeitig Fakten schaffen. Sonst verliert die Politik zunehmend das Vertrauen der Menschen.“

Wolfgang Kleindienst
Kreistagsmitglied
Unabhängige Bürgervertretung Saale-Orla-Kreis (UBV)